

Luise Hensel (1798-1876)

## Sehnsucht nach Ruhe

Herr! deine Magd ist müde;  
O nimm sie ein zur Ruh!  
Hienieden ist kein Friede;  
Herr Jesu, rufe du!

5

Ich habe kein Gefallen  
An Tand und eitelm Scherz,  
Muß still und einsam wallen,  
Kein Herz für dieses Herz.

10

Viel hat es wohl gelitten  
Ach, Herr! noch mehr gefehlt  
Manch heißen Kampf gestritten,  
Die Wunde still verhehlt.

15

Da kann nun hier nichts halten,  
Kein Glück, kein goldner Schein;  
Es sucht bis zum Erkalten,  
Herr Jesu, dich allein.

20

Sein Schatz ist nicht hienieden,  
Drum kann es hier nicht ruhn.  
So nimm es ein zum Frieden!  
O ja! du wirst es tun.

25

Und wenn in treuem Sehnen  
Dies arme Herz nun bricht  
Und wenn in heißen Tränen'  
Erlischt der Augen Licht:

30

Dann neigst du dich herüber,  
Dann hab'ich abgeüßt,  
Dann nimmst du mich hinüber,  
Wo Heil und Gnade ist.

35

*Berlin, Herbst 1815*

*(139 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hensel/gedichte/chap044.html>*